

„Gott, gib mir ein Herz voller Liebe.“

(Pauline von Mallinckrodt)

200 Jahre Pauline von Mallinckrodt

In diesem Jahr, am 3. Juni 2017, jährt sich der Geburtstag der in Minden geborenen Pauline von Mallinckrodt zum 200. Mal. Es ist für die Domgemeinde Minden ein Anlass diesen 200. Geburtstag festlich zu begehen.



**Der Festgottesdienst,
zu dem wir herzlich einladen,
findet am Samstag, 3. Juni 2017,
um 17.00 Uhr
im Dom statt.**

Lebensdaten Pauline von Mallinckrodt

- Geboren am 3. Juni 1817 in Minden
- 1824 Umzug nach Aachen
- 1839 Umzug nach Gut Böddeken/Paderborn
- 1840 Eröffnung des ersten Kindergartens in Paderborn aus sozialem Verantwortungsbewusstsein
- 1842 Begründung der Blindenbildung in Westfalen-Lippe durch die Aufnahme der ersten blinden Kinder
- 1849 Gründung der Ordensgemeinschaft der Schwestern der Christlichen Liebe
- 1873/1874 Entsendung der ersten Schwestern nach Nord- und Südamerika
- Verstorben am 30. April 1881 in Paderborn
- Seligsprechung am 14. April 1985 in Rom durch Papst Johannes Paul II.

Die Gedenkstätte Pauline von Mallinckrodt in Paderborn

Die Gedenkstätte „Pauline von Mallinckrodt“ befindet sich im ältesten Teil des Mutterhauses in Paderborn. In mehreren Räumen werden Leben und Werk der Ordensgründerin Pauline von Mallinckrodt veranschaulicht und die Entwicklung der Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe bis in die heutige Zeit.



Nach vorheriger Absprache (Tel. 0 52 51/697-154) ist eine Führung für Einzelpersonen und / oder Gruppen möglich.

Die Grabstätte Pauline von Mallinckrodt



Im Garten des Mutterhauses in Paderborn liegt die Conradus-Kapelle. Dort ist das Grab der seligen Pauline von Mallinckrodt. Es ist nicht nur stetige Anlaufstelle der Schwestern, sondern für viele Menschen, die ihre persönlichen Anliegen vor Mutter Pauline ins Gebet bringen und um Erleichterung oder Hilfe in ihrer Not hoffen. Wer möchte, kann Anliegen auch in einem ausliegenden Buch eintragen. Diese werden von den Schwestern mit ins Gebet genommen.



Die Conradus-Kapelle mit Schwesternfriedhof und Lindenallee wurde bereits in der Zeit Mutter Paulines angelegt und diente als Grabkapelle. Um den Kontakt zwischen den Toten und den Lebenden zu verdeutlichen, wurde die den Friedhof umgebende Mauer fensterartig durchbrochen. Die Schwestern freuen sich, dass Pauline von Mallinckrodt auch im Tode ihren Platz mitten unter den Schwestern gefunden hat.